

Salzburg, am 21. 07. 2023

Herrn
Landeshauptmann
Dr. Wilfried Haslauer
Chiemseehof
5020 Salzburg

haslauer@salzburg.gv.at

Offener Brief: Wolf – Maßnahmenverordnung, Herdenschutz

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Haslauer,

vielen Dank für Ihre Antwort auf unsere Stellungnahme zur Verordnung über den Abschuss eines Wolfs im Pinzgau. Mittlerweile wurde im Maßnahmenggebiet ein Wolf erlegt. Der erste weibliche Wolf, der in Salzburg nachgewiesen wurde. Das erste Rudel in Salzburg wurde damit nur hinausgezögert. Was hat sich der Wolf, oder vielleicht ein anderer, zu Schulden kommen lassen? Seinem Instinkt folgend hat er Huftiere erbeutet, die leichte Beute darstellen. Sind die Weidetiere im Pinzgau jetzt sicherer? Nein, wie die Almbauern in Wald leider feststellen mussten.

Wenn Sie der Almbewirtschaftung in Salzburg eine ehrliche Perspektive geben wollen, müssen Sie den Bauern reinen Wein einschenken und sie umfangreich bei der mühevollen aber notwendigen Umstellung auf gelenkte Weideführung mit Behirtung und Herdenschutzkonzept unterstützen. Das eingesetzte Geld macht sich auf vielfältige Weise bezahlt: Die Weideflächen werden besser abgegrast und dadurch erhalten. Das beugt der Erosionsbildung vor und die Böden können besser Wasser speichern. Überhaupt gibt es vielerorts nicht genügend Almtiere, um die vorhandenen Futterflächen abgrasen zu können. Allein dadurch verlieren wir jährliche Almfutterfläche. Dort wo Herdenschutz betrieben wird, werden auch die Bauern ihre Schafe auftreiben wollen. Wer will nicht nachts ruhig schlafen können?

Mit Blick auf die Wolfsverbreitungskarte und dem Wissen, dass diese Tiere unbemerkt viele Kilometer pro Nacht zurücklegen, ist offensichtlich, dass Salzburg und auch Teile davon nie mit Sicherheit wolfsfrei sind. Auch wenn die Jägerschaft bereits hohe Motivation bewiesen hat, kann jederzeit und auf jeder Alm wieder ein Wolf auftauchen und bei ungeschützten Herden Schaden anrichten. Für welchen Tierhalter ist das schon eine befriedigende Situation?

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Almwirtschaft unter einer Vielzahl von Stressoren steht, von denen der Wolf nur einer ist. Die Folgen der Klimakrise, der Strukturwandel in der Landwirtschaft und die fehlende Wirtschaftlichkeit der Schafalpmung sind davon nur einige. Ein Aktionsprogramm zum Erhalt der Almwirtschaft in Salzburg müsste diese multiplen Herausforderungen gemeinsam denken und angehen. Dabei wird Behirtung ein zentraler Baustein sein und je früher das Land Salzburg die Almwirtschaft dabei unterstützt, auf

gezielte Weideführung umzustellen, desto mehr Almen werden wir erhalten können. Der Naturschutzbund steht dabei weiterhin gerne für konstruktive Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Hannes Augustin
Geschäftsführer

Anhang:

Mail von LH Dr. Haslauer auf die Stellungnahme des Naturschutzbundes Salzburg zur Maßnahmenverordnung des Landes Salzburg betreffend Wolf-Abschüssen.

Von: Land Salzburg [mailto:haslauer@salzburg.gv.at]
Gesendet: Donnerstag, 06. Juli 2023 16:40
An: Hannes Augustin
Betreff: Wolf

Zahl: 14101-LG/1/636-2023

Sehr geehrter Herr Augustin!

Der Abschuss der zwei „Problemwölfe“ ist nach Meinung der Salzburger Landesregierung notwendig, um Nutztiere auf Almen zu schützen. Dieses Jahr wurden bereits über 30 Nutztiere vom Wolf gerissen, wobei ein enormer Schaden für unsere Landwirte entstanden ist. Wir als Salzburger Landesregierung bekennen uns zu unseren Landwirten und fühlen uns verpflichtet, deren Lebensgrundlage zu schützen. Der Wolf darf dort bejagt werden, wo Herdenschutz nicht möglich ist. Auf Grund der Topographie ist es im hochalpinen Bereich nicht umsetzbar, Zäune für den Herdenschutz zu errichten.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Wilfried Haslauer

Dr. Wilfried Haslauer
Landeshauptmann

PF 527, Chiemseehof, 5010 Salzburg
Tel: +43 662 8042-3048
Fax: +43 662 8042-2162
E-mail: haslauer@salzburg.gv.at

www.facebook.com/Wilfried.Haslauer
www.salzburg.gv.at/haslauer